

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832
1826**

8 (26.1.1826)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 8. Donnerstag den 26. Januar 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachung.

Die Hausbewohner werden aufgefordert, die Trottoirs vor ihren Häusern jeden Tag von Eis und Schnee zu reinigen, oder solche mit Sand so zu bestreuen, damit man ohne Gefahr darauf gehen kann.

Man erwartet, daß diese Anordnung streng befolgt werde, da ein Jeder die Nothwendigkeit derselben selbst einsehen, und es daher nicht darauf ankommen lassen wird, daß man ihn durch polizeiliche Strafen zu etwas nöthige, zu was ihn sein eigenes Gefühl und Einsicht von selbst auffordern muß.

Karlsruhe den 16. Jänner 1826.

Großherzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachungen.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Da die Wittve des verlebten Handelsmann Friedrich Gessel Vater, einen Schuld-Nachlaß-Vergleich dahier in Antrag gebracht hat, so werden sämmtliche unbekanntes Gläubiger des gedachten Gessel hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an die Verlassenschafts-Masse Dienstag den 14. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr dahier zu liquidiren, und über den angebotenen Vergleich sich zu erklären, widrigenfalls sie seiner Zeit, wenn eine Gantmäßigkeit der Masse sich zeigen würde, von dieser ausgeschlossen werden sollen.

Karlsruhe den 11. Jänner 1826.

Großh. Stadttamt

(3) Karlsruhe. [Aufforderung.] Eine, den Hofrath Kaufmann'schen Erben unter Pflegschaft des verlebten Hofraths-Kanzlisten Kaufmann von der Kontributionshauptverrechnung dahier, unter dem 24. Mai 1797 sub Nro. 247, ausgestellte Original-Schuldverschreibung, ist in Verlust gerathen. Auf Antrag der Betheiligten wird der gegenwärtige Inhaber jener Schuldverschreibung aufgefordert, seine Ansprüche darauf dahier innerhalb 3 Monaten anzuzeigen und auszuführen, widrigenfalls auf Anrufen der Betheiligten nach Verfluß jener Zeit die Urkunde für kraftlos erklärt werden soll.

Karlsruhe den 28. December 1825.

Großherzogl. Stadttamt.

Kauf-Anträge.

(2) Karlsruhe. [Schreibmaterialien-Lieferung.] Die Lieferung des jährlichen Schreib-Materialien-Bedarfs für die Kanzlei, des Großherzogl.

Ministerii des Innern, in beläufig 150 Rthl. Concept-, weiß Schreib-, Post- und Weitz-Papier, nebst einer Quantität Packpapier, Federn, Siegellack und Werpstift bestehend, soll im Wege der Soumission einwärts auf 2 Jahre begeben werden. Die Liebhaber hiezu wollen die Proben mit Anzeige der Preise innerhalb 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einreichen. Karlsruhe den 17. Jänner 1826.

Aus Auftrag die Oberrevision des Großherzogs.

Ministerii des Innern.

(2) Karlsruhe. [Hausverkauf.] Das Staatsrath Stöcker'sche Haus in der Waldstraße Nro. 10. nebst schönem Garten ist aus der Hand unter annehmbaren Bedingungen, welche bei dem jetzigen Hauseigentümer zu erfahren sind, zu verkaufen.

Karlsruhe den 21. Januar 1826.

(2) Karlsruhe. [Freiwillige Versteigerung.] Da der Unterzeichnete das Gasthaus zum Kaiser dahier, käuflich an sich gebracht hat, so ist er gesonnen, folgende Gegenstände künftigen Monat den 6. Febr. Nachmittags 2 Uhr im Hause selbst in freiwillige, öffentliche Versteigerung zu bringen, als:

- 1) Ein neues dreistöckiges, massivverbautes in der langen Straße an der Ecke der Adlerstraße, in der besten Gegend der Stadt gelegenes Haus, welches enthält:
 - a) zur ebenen Erde eine geräumige Wirthsstube, die auch gut zu einem Laden mit Comptoir eingerichtet werden kann;
 - b) in der oberen Etage 4 geräumige Zimmer mit einer auf die lange Straße und die Adlerstraße gehenden Altane, Küche und Holzplatz;
 - c) im dritten Stock ebenfalls 4 Zimmer, Küche und Holzplatz.

a) zwei sichtraume Speicher, und einem durch das ganze Fundament des Hauses ziehenden gewölbten Keller, wobei noch bemerkt wird, daß für Jede Etage in dem dreistöckigen hintern Anbau, Platz für 5 Mees Holz enthalten ist.

2) Ein altes, ebenfalls in der langen Straße, dem neuen gegenüber liegendes Haus mit neu erbauten, bequem eingerichteten, mit einem gewölbten Keller und mit allen dazu gehörigen Geräthschaften versehene Brauerei, mit allen ihren Gerechtigkeiten nebst belläufig 40 — 50 Fuder in Eisen gebundenen gut konditionirten Fässern.

Die Gebäude können alle Tage eingesehen werden, und auswärtige Steigerungslustige belieben sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen. Die Steigerungsbedingungen werden am Tage der Steigerung bekannt gemacht.

Heinrich Hemberle.

(3) Mühlburg. [Pferdeversteigerung] Montag den 30. 6 M. Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Krappfabrikhof dahier, 7 Stück gute brauchbare Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber höflich einladet.

Mühlburg den 16. Januar 1826.

(3) Karlsruhe. [Wein feil] Aus einem hiesigen Privatkeller sind mehrere Fuder rein gehaltenen Wein, 1818 und 1819 Gewächs, bestehend in Durbacher, Dürkheimer, Weperer, und Ungsteiner, zu billigen Preisen zu verkaufen. Küfermeister Höfle im innern Zirkel gibt hierüber nähere Nachricht.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

Im innern Zirkel No. 14. sind im mittlern Stock 7 Zimmer, 1 Alkof, 1 Küche, 1 Speis- und 1 Speicherkammer, ferner Stallung für 4 Pferde, Remise für 2 Chaisen und Holzstall auf den 23. April zu vermieten.

In der langen Straße im Hause des verstorbenen Handelsmann Bürge ist im mittlern Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in 3 Placen, Küche, Holzplatz und Keller etc. auf den 23. April zu beziehen, das Nähere kann bei Hofkutschner Ketter vernommen werden.

In der Durlacherthorstraße No. 75. ist ein Logis auf den 23. April zu vermieten bestehend in drei Zimmern, Küche, Keller, Holzremis und sonstigen Bequemlichkeiten, und im Hintergebäude ein Logis sogleich zu beziehen.

Bei Gottlieb Erleben in der alten Waldstraße No. 13. ist für einen ledigen Herrn ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Im Hause No. 3. in der alten Adlerstraße ist ein tapezirtes Zimmer mit oder ohne Bett und Möbel zu vermieten.

In der alten Waldstraße No. 18. ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend in einem Zimmer, Alkof, anstoßende Kammer, Holzplatz ohne Möbel an einen ledigen Herrn sogleich oder auf den 23. April zu vermieten.

In No. 32. am Eck der katholischen Kirche ist ein Dachlogis für eine stille Haushaltung zu vermieten, bestehend in Stube, zwei Kammern nebst großer Küche, und kann auf den 23. April bezogen werden.

In der langen Straße ist ein schön möblirtes Zimmer vornehmheraus mit 3 Fenstern an einen ledigen Herrn zu vermieten. Das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

In der langen Straße No. 98. nächst der Herzernstraße ist ein Logis in 2 Zimmern und Hinterkammer, Küche nebst Keller zu verleihen, und auf den 23. April zu beziehen, auch kann eine Ladeneinrichtung gemacht werden.

Im Haus No. 130. der langen Straße am ehemaligen Mühlburgerthor ist der 2. Stock zu vermieten, bestehend in 5 bis 6 tapezirten Zimmern, Küche und verschlossener Speicherkammer, gewölbten Keller, Theil am Waschhaus, Holzremis zu 8 Maß Holz, großen Hof und Garten zum Waschtrocknen, auf den 23. April zu beziehen. Das Nähere erfährt man bei Hofschlosser Rau.

In der Erbrinzenstraße No. 18. ist sogleich ein heizbares Zimmer mit oder ohne Möbel für eine einzelne Person zu vermieten.

In der Akademiestraße No. 32. ist ein Logis zu vermieten, bestehend in fünf Zimmern, wovon 3 heizbar sind, Alkof, Dachkammer, Küche, 2 Speicherkammern und sonstigen Bequemlichkeit.

Bei Isaak Kron Etklinger, Kronenstraße No. 5. ist ein Logis im Hintergebäude, bestehend in 2 Zimmern, Speicherkammer, Küche, Holzplatz auf 23. April zu vermieten.

Bei Bäckermeister August Hafner in der langen Straße No. 54. ist ein Logis zu vermieten und bis zum 23. April zu beziehen.

Im Theodor Delenheinzischen Hause No. 23 in der Bähringerstraße ist im 3. Stock ein Logis von 2 tapezirten Zimmern, nebst Alkof und Küche, Holzlager und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 23. April zu verleihen.

In der Blumenstraße No. 11. ist ein heizbares Zimmer hinten hinaus auf den 23. April zu vermieten.

In No. 134 beim ehemaligen Mühlburgerthor ist der 2. Stock entweder im Ganzen oder in 2 Theilen zu vermieten, bestehend in 5 Zimmern, 2 Küchen, 2 Dachkammern, Waschhaus, Keller, Holzplatz, und kann auf den 23. April bezogen werden.

In No. 10. in der alten Kronenstraße ist im Hinterhaus ebener Erde ein Logis zu verleihen, be-

B e k a n n t m a c h u n g e n .

stehend in einer großen Stube, großen Küche nebst Holzstall auf den 23. April zu beziehen.

In der neuen Herrenstraße No. 52. gegenüber von dem Garten Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Friedrich, bei Heinrich Bauer, ist eine Wohnung im zweiten Stock zu verleißen, bestehend in 2 Zimmern, Alkof, Küche, Keller, Holzremis auf den 23. April zu beziehen.

In der langen Straße, dem Rappen gegenüber, sind auf den 23. April 2 bis 3 Zimmer mit oder ohne Möbel zu vergeben, das Nähere ist bei Herrn Lipps zu erfragen.

Auf dem Ludwigsplatz No. 21. sind im zweiten Stockwerk 4 Zimmer sammt Alkof, Küche, Dachkammer, Speicher, Keller, Holzremise, Antheil am Waschhaus, auf Verlangen auch Stallung und Chaisenremise, ferner der ganze dritte Stock, bestehend in 9 Zimmern sammt Alkof, 2 Küchen und allen andern vorstehenden Bequemlichkeiten, theilweise oder ganz, auf den 23. April zu vermieten.

In No. 132. am ehemaligen Mühlbargerthor ist der 3. Stock zu vermieten, bestehend in 6 heizbaren und tapezirten Zimmern, nebst Alkof, Küche, Keller, Speicherkammer, Holzplatz, Theil am Waschhaus, Speicher und Garten zum Waschtrocknen, und kann auf den 23. April bezogen werden.

Bei Präceptor Wagners Wittwe, in der Zühlingerstraße No. 41. ist ein Logis von 3 Mansardenzimmern, Alkof, Küche und Keller auf den 23. April, und ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten.

In der neuen Kreuzstraße No. 16. ist der ganze mittlere Stock zu vermieten, und kann auf den 23. April bezogen werden.

Im innern Birkel No. 14 eine Treppe hoch, sind 2 tapezirte Zimmer, jedes mit einem Fenster, auf den 1. oder 23. April zu vermieten.

In No. 17. der langen Straße 2 Stiegen hoch vornen heraus sind 2 Zimmern, wovon eines heizbar ist, nebst Küche und sonstige Bequemlichkeit, für eine kleine Familie oder für ledige Herrn mit oder ohne Möbel auf den 23. Januar zu vermieten.

In der Zühlingerstraße im Hause No. 6 ist der zweite Stock, bestehend aus vier Zimmern, Küche und den weitem damit verbundenen Bequemlichkeiten, entweder ganz oder Theilweise auf den 23. Jänner zu verleißen.

In der Amalienstraße No. 7 ist ein tapezirtes heizbares Zimmer, mit oder ohne Möbel, sogleich zu vermieten.

In der Amalienstraße No. 11. ist ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer und gemeinschaftliches Waschhaus zu vermieten, und kann auf den 23. April bezogen werden. Das Nähere ist im Hintergebäude ebener Erde zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Feinstgeläutertes Lampenöl, eigener Fabrik, verkaufe ich à 12 kr. per \mathcal{L} , und da ich nunmehr die Einrichtung getroffen habe, jeden beliebigen Auftrag darauf ausführen zu können, so verbinde ich hiermit die weitere Anzeige für die Herren Kaufleute, daß ich denjenigen, welche ihren Bedarf von diesem Öhle von mir zu beziehen geneigt sind, jederzeit den billigst möglichen Preis stellen werde.
August Hofmann.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Es sind mehrere Volières nebst einem sehr bequemen Schreibtisch zu verkaufen; das größere Volière hat acht Schub in der Höhe, so wie in der Länge, und ist gezeichnet, an jede freie Wand gestellt zu werden, wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Besuch.] Es sucht jemanden ein oder zwei junge Leute künftigen April im Kost und Logis aufzunehmen. Nähere Angabe ertheilt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten, als im Nähen, Bügeln, Waschen, Stricken u. gut erfahren ist, wünscht auf Ostern eine Stelle als Köchlein zu erhalten. Bei Mehlhändler Regel in der langen Straße ist das Nähere zu erfahren.

Fremde vom 20. bis 24. Jänner.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Dr. Baron v. Walbner von Mannheim. Mad. Curier von Colmar. Dr. Puth, Kaufm. von Neufreistadt. Dr. Dürr, Kaufm. von Lehr. Dr. v. Sapling, Major von Bruchsal.

Im Erbprinzen. Dr. Trion, Kaufm. von Saarbrücken. Dr. Pirzel, Part. von Berlin. Dr. Haug, Medizinalrath mit Familie von Kaskatt. Frst. v. Wessenberg von Frankfurt.

Im goldnen Hirsch. Dr. Thieme, Schauspieler von Amsterdam.

Im goldnen Kreuz. Dr. Priere, Kaufm. von Frankfurt. Dr. Leube, Kaufm. von Augsburg. Dr. Mürc, Kaufm. von St. Blasien. Dr. Eberlin, Post-Praktikant von Lehr. Dr. Unger, Kaufm. von Frankfurt. Dr. Graumann, Kaufm. von Lehr. Dr. Zimmer, Kaufm. von Heidelberg. Dr. Speyerer, Kaufm. von da. Dr. Eisner, Kaufm. von Frankfurt.

Im goldnen Ochsen. Dr. Mann, Kaufm. von Thun. Dr. Siegel, Kaufm. von Pforzheim. Frau von Brede von Mannheim.

Im Rappen. Dr. Riemann, Kaufm. von Speyer. Dr. Haringer, Forstpraktikant daher. Dr. Greif, Architekt von Rappennau.

Im Ritter. Dr. Köhlig, Kaufm. von Wabern. Dr. Zahn, Kaufmann von Schwieberdingen. Dr. Kurz, Kaufm. von Reutlingen.

Im römischen Kaiser. Hr. Plattmann, Amts-
Assessor von Bruchsal. Hr. Pfiffer, Posthalter von Berg-
zabern. Hr. Nolding, Partikulier doher.

Im schwarzen Bären. Hr. Quack, Kaufm.
von Rimmwegen. Frau Seheimerdthin von Etetten von
Rastatt.

In der Sonne. Hr. Stobler, Kaufmann von
Staufen. Hr. Gürtler, Kaufm. von Bruchsal.

Im Woldhorn. Hr. d'Hauptel, Kaufm. von Linz.

Im Bähringer Hof. Hr. Neckermann, Part.
von Distelhausen. Hr. Baster, Kaufm. von Reckersheim.

In Privathäuser. Hr. Hohenemser, Banquier
von Mannheim. Frau Doctor Euhany von Gernsbach.

Die Holz von Heckenheim. Mad. Stein von Hohened.

Fräulein Wolf von Heidelberg. Hr. Wagner, Berwalter
von Neufreistadt.

P r e d i g t.

Bei Hofbuchbinder Zeuner ist für 9 Kr. zu
haben: „die Nacht ist vergangen, der Tag ist ge-
kommen, Adventspredig über Röm. 13, 12, gehalten
zu Schriesheim den 27. November 1825 von
J. L. Erb, evangelischem Pfarrer. Der Erlös ist
als Beitrag zu dem Schulhausbau der katholischen
Gemeinde zu Schriesheim bestimmt.“

L ü c k e n b ü c h e r.

Die Burg Stolzeneck am Neckar.

Es lebte zu Kaiser Ottos Zeiten, auf Felsen
und von den wildesten Bergen umgeben, in einem
Thale, wo sich die waldigen Anhöhen bis zu den
Wolken erheben, auf seinem Schloße Erich von
Stolzeneck. Die Kreuzzüge nahen, und, vom
feurigsten Geiste befeuert, wollte alles mit Erich zie-
hen, denn Erich war weit und breit für einen bra-
ven Ritter bekannt. Adelhart von Wolfra-
teil, der für einen edeln Jüngling galt, und schon
manchen Lorber errungen hatte, obwohl er noch nicht
über 25 Jahre alt war — diesem und seinem Weibe
übergab er das Schloß in Verwahrung, und eilte
dann nach zärtlichem Abschiede von seinen Geliebten
mit seiner eigenen und seiner Freunde Schaar davon.
Sie zogen über Thäler, Felsen und Gebirge, als sie
am Abende des Tages in einiger Entfernung ein
Schloß mit erleuchteten Binnen erblickten. Mit ras-
cherem Schritte gingen sie vorwärts, obwohl sie
sehr ermüdet waren. Man gelangte durch einen Fel-
senpfad vor eine starke Zugbrücke. Einigemal pochte
und rief man vergebens; endlich wurde die Zugbrücke
heruntergelassen, und einige Ritter mit Kerzen stan-
den vor ihnen, fragten nach ihrem Namen, und
luden unsern Ritter mit seinen Leuten freundlich ein,

in ihrem Schloße Platz zu nehmen. Man speiste,
und legte sich schlafen. Des Nachts hörte Erich
plötzlich ein fürchterliches Schreien. Es stürmten
auch sogleich Leute von ihm herein, und verkündigten,
daß sie anfallen und gemordet würden. Erich war
augenblicklich entschlossen, der Gefahr entgegen zu
gehen. Nach hartem Kampfe und Vergrüfung vie-
les Blutes hatte Erich die Räuber — denn es wa-
ren nur Räuber, keine Ritter, welche die Burg be-
wohnten — in das Schloß zurückgetrieben. Sie
ganz zu besiegen, war er zu schwach. Viele seiner
Leute waren verwundet, wie er selbst.

Dennoch setzte er die Reise fort. Nach vielen
Wochen und Monden stießen sie auf die Sarazenen.
Gleich anfänglich wurden sie von diesen mit vielen
vergifteten Pfeilen begrüßt, so daß eine große Nie-
derlage unter ihnen angerichtet wurde. Erich selbst
bekam noch mehr Wunden, als zuvor. Sein treuer
Waffenträger fiel an seiner Seite. Gewiß wären sie
verloren gewesen, wenn nicht Graf Gleichen
ihnen zu Hülfe gekommen wäre. Er warf zwar die
Sarazenen nicht völlig nieder, doch hielt er sie so
lange ab, bis Erich sich zurückgezogen hatte.

Jerusalem wurde erobert. Alle Ritter kehrten
in ihr Vaterland zurück, so auch Erich von Stol-
zeneck. Aber wie fand er Stolzeneck? — seine Ge-
mahlin todt, seine Burg zerstört, keine Spur von
Adelhart.

Maria von Hohenburg, dies war der Name seiner
Gemahlin; eine verständige zarte Frau, war sehr be-
kümmt gewesen um ihren Gemahl. Adelhart hatte
sich Herr der Burg geglaubt, hatte Erichs Schwester,
der Elisabeth, seine Hand geboten, und, als diese
sich geweigert hatte, sie in einen Thurm werfen las-
sen. Diese und ähnliche Vorfälle hatten Marien in
das Grab gestürzt.

Noch ließ der stolze Adelhart die Elisabeth in
Gefängnisse tragen, ob sie seine Hand annehmen,
oder Hungers sterben wolle? Aber Elisabeth starb
nicht vor Hunger, denn ein Rabe brachte ihr täglich
Speise. So fand Erich seine Schwester. Sie er-
zählte ihrem Bruder alles, und kaum hatte sie aus-
gesprochen, so kam Adelhart mit seinem Gefolge.
In dem Augenblicke, wo er Erich ansichtig wurde,
fiel er über ihn her. Drey Schwerter hoben sich zu-
gleich über seinen Kopf, als tausend Raben angeflo-
gen kamen, und ihm und seiner Schwester durch das
schnelle Aushauen der Augen ihrer Feinde das Leben
retteten.

Glücklich und vergnügt lebte der Ritter mit
seiner Schwester noch eine lange Reihe von Jahren.
E. H.

Verlag und Druck der E. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei,